

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 42

Artikel: Prosit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das hat uns noch gefehlt . . .



«... dass Grimm und Dutweiler zusammen ein Lädli aufmachen!»

III. Preis: Lotti Lobsiger, Bern

Das hat uns noch gefehlt . . .

... dass die Lausanner Universität dem Stalin den Dr. med. verleiht — wegen der vielen gelungenen Operationen! Obi

... dass Eden für den Friedensnobelpreis Franco vorschlägt, weil er so vielen den ewigen Frieden gebracht! Ro

Prosit

Lese in den Glarner Nachrichten folgendes Inserat:

«SCHWIMMBAD» SCHWANDEN
Heute
Austrinket.
Mit höflicher Empfehlung XYZ.

Prost, alli mitenand!

Hihi.

Das hat uns noch gefehlt . . .



«... dass die von der Front das Wetter machen!»

III. Preis: Alfredo Marbach, Mendrisio

Von der Grosstuererei und von der Angscht

Der Schnurrenberger Johannes hat sich seit seinen Bubenjahren frech, anmassend, gewalttätig gegen seine Kameraden gezeigt, sodass sie ihn fürchteten und hassten. Bis endlich einer anregte, man sollte vielleicht dem Schnurrenberger Johannes nur einmal den Grind verschlagen, dann würde vielleicht alles besser werden. Und das leuchtete den anderen durchaus ein.

Da der Schnurrenberger neben seinem grobschlächtigen Gehaben auch einen Instinkt hatte, spürte er bald etwas von der neuen Stimmung um ihn, und es kam soweit, dass er leise zitterte, wenn er etwa an einer Chilbi oder sonst an einem Rummel mitten in die Burschen geriet. Als aber die Burschen das merkten, beschlossen sie, den Johann künftig als Luft zu behandeln, weder zu verfolgen noch zu fürchten, denn, sagten sie, er sei eigentlich ein armer Johann, er habe den Diktaterich. Celi

Das hat uns noch gefehlt . . .

... dass dr Bö überhaupt nichts mehr tut, und alle Kunsthelgen uns machen lässt! Haho

... dass die Bewerber ihre Lösungen ohne Absender einschicken, sodass die Redaktion genötigt ist, die Barpreise dem Cognac-Fond zuzuliefern zu lassen! Z. F.

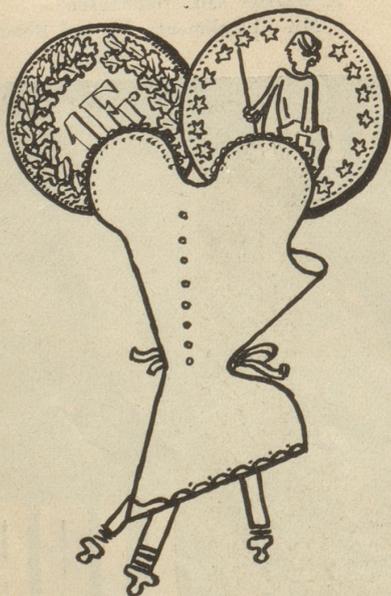


«... dass jeder Bürger, der das Vergnügen hat, Steuern zu zahlen, folglich zusätzlich eine Vergnügungssteuer zu entrichten hat!»

III. Preis: Dr. Rud. G. Maeder, St. Gallen

«... dass die Richtlinien als Anhänger benutzt werden!»

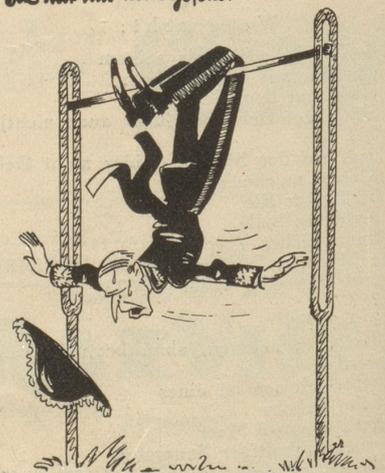
III. Preis: K. Bänziger, Heiden



«... dass wir zu solch drastischen Mitteln greifen müssen, um den Franken zu stützen!»

III. Preis: W. Büchi, Zürich 2

Das hat uns noch gefehlt . . .



«... dass Diplomaten eine Fachprüfung zu bestehen haben!»

III. Preis: Grogg, Basel